



Junioren-Weltmeisterschaften in Budapest

Chance vertan – kein Sieg für das ÖRSV-Jun-Team

Der ÖRSV entsandte zu diesem Großereignis Mehmemdovic Sanela (48kg), Riegler Martina (55kg) und Raffler Laura (59kg). Betreut wurden die Athletinnen von Prof. Mag. Dr. Bruno Hartmann.

Die Anreise am 20. Juli erfolgte mit dem KSV Bus und nach 9-stündiger Fahrt erreichte das Team die Wettkampfstätte und die Unterkunft. Zu dieser Zeit waren auch die Wettkämpfe der Greco-Ringer im Gange und wir konnten die beiden letzten Kämpfe von Florian Marchl beobachten. Unterkunft und Verpflegung im Hotel Arena waren hervorragend – die WM war ausgezeichnet organisiert.

SPORTBERICHT

Nach einer letzten gemeinsamen Vorbereitung mit dem USA-Nationalteam in Götzis (12.-19.07.) waren die Athletinnen in guter Form und gingen zum Teil mit großer Zuversicht in den Wettkampf.

Bei der Reduzierung des Kampfgewichtes gab es dieses Mal bei allen 3 Athletinnen keine Probleme. Es war drückend heiß und das Gewichtmachen fiel den Ringerinnen daher umso leichter.

An dieser WM beteiligten sich 37 Nationen mit insgesamt 160 Ringerinnen.

Die gezeigten Leistungen der Österreicherinnen blieben hinter den Erwartungen zurück. Die möglichen Gründe wurden mit den Athletinnen in der Wettkampfanalyse diskutiert. Die Ergebnisse im Einzelnen:

59kg (24)	Raffler Laura	RSC Inzing	18. Rang
	• Kozhekina Olga	UKR	PN 0:3 (0:0/1; 0:0/3)

Das taktische Konzept des AK-außen-Ringens wurde bei diesem Wettkampf sehr gut durchgehalten. Dadurch konnte auch das 0:0 in beiden Runden erzielt werden, zumal die UKR-Ringerin auch keine großen Aktivitäten zeigte. Laura gewann beides Mal das Los und konnte die Chance zum Sieg leider nicht nützen. Ein verstärktes Clinch-Training wird unumgänglich sein und die Beinangriffe müssen ebenfalls so weiter entwickelt werden, dass es auch zu Punktwertungen kommen kann.

55kg (25Tn.)	Riegler Martina	KSV Götzis	16. Rang
	• Sanchez Ramis, Karima	ESP	PN 1:3 (0:4; 1:3)

Der gute Kampfgeist führt in der 2. Runde bei einem letzten Angriff zu einem Wertungspunkt, der sie auf den 16. Rang bringt. Sie kommt bei der Oberarmwende nicht durch – zum Beingriff innen braucht es noch eine Variante auf die andere Seite. Leider ist die Abwehrschwäche beim Aufreißer/Rolle immer noch vorhanden. Hier gibt sie insgesamt je 2 Punkte in jeder Runde ab – ein solcher Vorsprung kann dann kaum mehr aufgeholt werden.

Ihre Gegnerin aus Spanien ist Kadetten-Europameisterin des Jahres 2008 und erreicht bei diesem Wettkampf das Semifinale. Sie wird letztendlich Fünfte bei dieser Jun-WM in Budapest.



48kg (19) Mehmedovic Sanela RSC Inzing 17. Rang

- Matejova Lenka SVK PN 0:3 (0:4; 0:1)

Sanela hat in der 1. Runde zu viel Respekt vor ihrer Gegnerin – agiert zu vorsichtig und dennoch richtig, weil sie dadurch weniger risikoreich kämpfen kann. In der 2. Runde geht sie dann beherzter ans Werk und verliert diese Runde knapp nach Punkten. Um ihre Unsicherheit zu überwinden braucht sie in diesem Jahr noch einige Wettkämpfe, in denen sie ihren neuen Stil stabilisieren kann.

Resümee:

Russland gewinnt die Teamwertung mit einer kompakten Mannschaft vor den starken asiatischen Mannschaften China, Japan und der Mongolei, welche die eigentliche Überraschung war. UKR folgt auf dem 5. Platz und USA kann mit drei Medaillen den 6. Platz erzielen. Etwas enttäuschend war das Abschneiden der sieggewohnten Kanadier. Sie stellten die Weltmeisterin bis 63kg. Deutschland landet auf dem 7. Platz und erringt 2 Bronzemedailien – gerade hier zeigte sich, dass die Asiatinnen dieses Mal einfach ein klein wenig besser waren. Schellin J. (48kg) und Focken A. (63kg) wurden Jun. Europameisterinnen und landeten in Budapest auf dem 3. Rang – vor ihnen die Ringerinnen aus Asien. Focken Alin war in konditioneller Hinsicht eine Ausnahmeerscheinung – dies zeigte sich schon bei den EM in Samokov.

10 Nationen blieben ohne Punkte – darunter auch Länder wie Polen und Schweden, die in Europa ganz vorne mit dabei sind. Überraschend war auch das frühe Ausscheiden der regierenden Europameisterin (Sen.) Gregorjeva aus Lettland, die gegen die klug ringende Polin Krawczyk nach Punkten unterlag.

Die ÖRSV Ringerinnen – zwei davon kämpfen das erste Jahr im Jun. Bereich – müssen noch mächtig zulegen, wenn sie bei einem solchen Wettkampf in die Medaillentränge kommen wollen. Der Weg führt über eine Intensivierung des Trainings auf der Basis einer intrinsischen Motivation, wobei auch die Frage des Trainingsumfangs diskutiert werden muss. Die Frage: „Wann ist das Training fertig?“ sollte mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden.